



Regina Carter

FOTO: RYGAŁYK

Empfehlungen für's „Porgy“

Februar und März,
Porgy & Bess, Wien

Wie gewohnt ist das Konzert-Angebot im „Porgy“ brillant, vielfältig und Neugierde erweckend. Christoph Huber, der Chef, ist offen für sämtliche Stile und Spielformen an Musik; es gilt jedoch stets das Verdikt „Qualität“. Am 11. 02. besucht das „Porgy“ die japanische Schlagzeugin Ikue Mori, deren „Hauptinstrumente“ Drum Machine und Laptop sind; klingt spannend. Mori ist seit Ende der 70er Jahre besonders in New York umtriebig, ist eine der Mütter der „No Wave“-

Bewegung und gilt unter den Improvisierern als GröÙe, die Technologie und Jazz genial fusionierte. Dass der Trompeter und Flügelhornist Simon Plötzeneder am 13. 02. seine neue CD „145th & St. Nick's“ auch im Porgy promotet, ist besonders erfreulich. Simon ist ein explosiver und kräftiger Musiker, der einen kapieren lässt, was Powerplay ist. Wenn er zu Soli ansetzt, sprüht es auf der Bühne vor Energie. Seine Band (Martin Reiter-fender rhodes, Karol Hodas-b, Wolfi Rainer-dr) hält bei diesem schwunghaften

und rhythmischen Jazz locker mit. Wer einen Abend mit absoluten Legenden des Jazz genießen will, besuche am 27. 02. den Club unseres Vertrauens, da der Pianist George Cables mit seinen Kollegen Victor Lewis (dr) und Darryl Hall (b) den „wahren“ Jazz zelebrieren wird. Ach ja, ihr Nesthäkchen haben die Veteranen auch mit: Der italienische Tenorsaxler Piero Odorici fügt sich kongenial ein. Der Halbbruder der afroamerikanischen Violinistin Regina Carter, James Carter (sax), ist vielleicht um ein Alzerl berühmter; das sagt aber noch lange nichts Relevantes aus. Regina kommt eigentlich von der klassischen Musik, spielt jedoch alles, was einem an populärer Musik in den Sinn kommt. Sie erfrischt sich an vielen Quellen und imponiert garantiert. Derzeit bevorzugt Regina Soul-Music, was sie mit ihrem Quartett am 5. 03. anklingen lassen wird. Bitte, es ist bald 40 Jahre her, aber einer der Hits von Soft Cell hieß „Tainted Love“. Der Sänger hieß und heißt Marc Almond. Und genau u.a. den Herren bringt der kultige, unverwüstliche, britische Sänger und Pianist Jools Holland für seine Show am 19. März ins „Porgy“ mit. Mit Cool Jazz ist am 31. 03., obwohl der Frühling schon anklopft, zu rechnen. Der Altsaxophonist Lorenz Hargassner kommt mit seinem Programm „Pure Desmond“ und Quartett, um für die Ikone Paul Desmond eine coole Hommage zu inszenieren. **ewe**

WEB-TIPP

▷ www.porgy.at